

## **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium**

### **1. Land und Landestypisches**

Prag ist die Hauptstadt der Tschechischen Republik und das politische und kulturelle Zentrum Böhmens, des westlichen Landesteils. Die Karls-Universität ist die älteste (gegründet 1348) und größte Universität in Prag und der Tschechischen Republik. Die meisten Gebäude verteilen sich in der Innenstadt und sind gut mit der Metro oder Tram zu erreichen. Momentan hat die Uni rund 53.000 Studenten. Ich empfand die kulturellen Unterschiede als nicht sehr groß, sich hier einzuleben machte keine Probleme. Einzig Vegetarier müssen sich darauf einstellen, dass die tschechische Küche fast ausschließlich aus Fleisch besteht. Es gibt in Prag aber auch einige vegetarische/vegane Restaurants.

Zur Vorbereitung auf den Aufenthalt empfiehlt es sich, einen Tschechischkurs zu belegen, um sich unabhängiger im Land bewegen zu können. In den Grenzregionen kommt man teilweise mit Deutsch ganz gut weiter und in Prag selbst reicht Englisch oft aus, insgesamt sind basale Tschechischkenntnisse jedoch sehr nützlich. An der HU gibt es einige Kurse und Vorlesungen in der Slawistik, die auf die tschechische Kultur und Sprache vorbereiten, ebenso Tschechischkurse am Sprachenzentrum. Das Berliner Zentrum Bohemicum bietet ab und an kulturelle Veranstaltungen an oder organisiert Ausstellungen. Ein guter und unterhaltsamer Weg, sich mit der tschechischen Kultur und Geschichte auseinanderzusetzen, sind die Werke Karel Čapeks, die ich nur empfehlen kann.

### **2. Fachliche Betreuung**

Ich habe im Wintersemester 2014/15 im Rahmen meines Deutsch-als-Fremdsprache-Masters an der Karls-Universität studiert und Kurse an der Philosophischen Fakultät und der Fakultät für Erziehungswissenschaften belegt.

Das Semester beginnt mit einer Einführungsveranstaltung und einer Kennenlernwoche für die Erasmusstudenten, in der alle organisatorischen Fragen geklärt werden und man bei Pubcrawls und Stadtführungen andere Studenten und die Stadt kennenlernen kann.

An der Karls-Universität gibt es ein zentrales Studieninformationssystem (SIS), auf dem man sich für Kurse einschreiben, sich für Prüfungen anmelden und die Prüfungsergebnisse einsehen kann. Vor allen wichtigen Deadlines gab es in der Regel eine Erinnerungsemail vom Erasmusbüro.

Etwas kompliziert ist die Kurseinschreibung. Jede Fakultät hat andere Fristen, die sich um bis zu zwei Wochen unterscheiden können. Wer an unterschiedlichen Fakultäten Kurse belegen möchte, sollte das berücksichtigen! Dazu kommt, dass viele Dozenten ihre Kurse nur

unvollständig oder kurz vor Semesterbeginn eingetragen haben. Die erste Woche war daher etwas chaotisch und diente vor allem dazu, herauszufinden was wann wo tatsächlich stattfindet. Auf der anderen Seite kann man oft auch ohne Anmeldung noch teilnehmen und sich im Nachhinein auf die Liste setzen lassen. Die ersten Wochen kann man sich auch ohne Konsequenzen aus Kursen wieder austragen, nach der Deadline erscheinen alle gewählten Kurse auch im Transcript of Records. In der Regel sind die Veranstaltungen 90 Minuten lang. Die Anfangszeiten sind jedoch sehr unterschiedlich, es gibt kein akademisches Viertel und ein Kurs kann zu jeder beliebigen Uhrzeit anfangen. Wenn man dann Gebäude wechseln muss, kann es manchmal knapp werden.

Ich habe neben dem Sprachkurs zwei Literaturseminare und eine literaturwissenschaftliche Vorlesung besucht. Prinzipiell unterscheiden sich die Unterrichtsformen nicht groß von der HU. In den Seminaren wurde aktiv diskutiert und es gab ab und an Hausaufgaben oder Vorträge, mit Anwesenheitspflicht. In der Vorlesung gibt es keine Anwesenheitspflicht, in meinem Fall wurde am Ende eine Klausur geschrieben. Das Niveau der Kurse war unterschiedlich, was meiner Meinung nach aber mehr an den individuellen Dozenten lag. Grundsätzlich sind die Anforderungen vermutlich ähnlich wie in Berlin. In einem der deutschsprachigen Kurse waren die Anforderungen etwas geringer, was aber damit zusammenhing, dass es sich aus der Perspektive der tschechischen Studierenden um ein fremdsprachliches Seminar handelte. Meiner Erfahrung nach werden die Erasmusstudenten gut aufgenommen und es war auch kein Problem, individuelle Prüfungen auszumachen, damit die Vorgaben der Dozenten zu Hause erfüllt werden können.

Ein Unterschied sind die Sportkurse, die nicht zentral über den Unisport, sondern die einzelnen Fakultäten organisiert werden. An der Philosophischen Fakultät konnte man einen Sportkurs kostenfrei belegen und bekam bei regelmäßiger Anwesenheit einen Creditpoint.

Die Philosophische Fakultät hat eine moderne Bibliothek mit guten Lernmöglichkeiten und Computern. Drucker und Schließschränke können mit dem Studentenausweis bedient werden.

### **3. Sprachkompetenz**

Ich habe bereits in Berlin einen Tschechisch-A1-Kurs am Sprachenzentrum belegt, der sehr nützlich war, um sich im täglichen Leben zurechtzufinden. An der Universität wird in der Regel auf Tschechisch unterrichtet, jedoch gibt es gerade in den Philologien und den fremdsprachigen Lehrämtern auch viele Kurse in Deutsch, Englisch oder anderen Sprachen. Normalerweise ist im Onlinesystem der Karls-Universität die Unterrichtssprache für den jeweiligen Kurs ausgewiesen. Zudem gibt es eine eigene Broschüre mit Kursen, die für Erasmusstudenten empfohlen werden. Diese finden überwiegend auf Englisch statt.

Eine Besonderheit an der Philosophischen Fakultät ist das ECES-Programm (East and Central European Studies <http://eces.ff.cuni.cz/>), das amerikanische und europäische Studierende zusammenbringen soll und auch Erasmusstudenten offensteht. Die Kurse sind breit gefächert und geben einen Einblick in tschechische Kultur und Geschichte und werden auf Englisch unterrichtet. Zudem gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm mit Exkursionen und Ausflügen.

Die Philosophische Fakultät bietet zudem für ihre Studenten kostenlose Tschechischsprachkurse an, am Sprachenzentrum kann man zusätzlich kostenpflichtig noch weitere Sprachen belegen. Ich habe mich für einen Tschechischkurs „basic enhanced“ entschieden, der etwas schneller als der Anfängerkurs ist und ein breiteres Curriculum abdeckt. Die Sprachkurse finden zweimal die Woche statt und enden mit einer Klausur.

Meiner Erfahrung nach reicht zumindest an der Uni Englisch völlig aus, um alle organisatorischen Fragen zu klären und sich zu orientieren. Auch auf dem Bürgeramt, am Bahnschalter oder in der Bank kommt man in der Regel mit Englisch gut weiter. Für kleinere Geschäfte, weniger touristische Kneipen oder auch die Mensa ist ein Basiswortschatz Tschechisch jedoch sehr zu empfehlen. Insgesamt haben sich meine Tschechischkenntnisse definitiv verbessert, in Alltagssituationen kann ich mich ausdrücken und die Leute verstehen.

### **4. Weiterempfehlung**

Ich kann Prag als Unistadt nur weiterempfehlen. Man kann dort gut leben und studieren, unkompliziert reisen und bekommt einen tieferen Einblick ins Nachbarland.

## **5. Verpflegung an der Hochschule**

Es gibt mehrere Mensen, die über die Stadt verteilt sind. Ich war oft in der Cafeteria der Philosophischen Fakultät, in der es Suppe, zwei bis drei warme Gerichte, Getränke und belegte Brote gibt. Die Preise für ein Essen liegen zwischen 1,50 und 3,00 Euro und sind völlig ok. In der Cafeteria wird bar gezahlt, in den größeren Mensen (z.B. bei den Rechtswissenschaften) gibt es auch die Möglichkeit, mit dem Studentenausweis zu bezahlen (Geld kann an Automaten aufgeladen werden). In der Umgebung gibt es zudem viele Restaurants und Kneipen oder Fast Food in den Shoppingcentern.

## **6. Öffentliche Verkehrsmittel**

Von Berlin reist man am schnellsten und günstigsten mit dem Fernbus (je nach Angebot ca. 15-25 Euro pro Strecke) oder mit der Bahn (29 Euro mit dem Europaspezialticket). Eine weitere kostengünstige Option sind Mitfahrgelegenheiten, die von Berlin ab und zu, von Dresden meistens mehrfach am Tag fahren. Je nach Verkehrslage dauert die Fahrt 4-5 Stunden, mit dem Auto deutlich schneller. Prag hat einen internationalen Flughafen, der ca. 45 Minuten mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom Zentrum entfernt ist. Das Verkehrsnetz ist sehr gut ausgebaut, Metro, Busse und Straßenbahnen fahren im 5-10-Minutentakt, zu Hauptverkehrszeiten noch öfter. Ab ca. 1:00 gibt es ein Nachtbus/Nachtstraßenbahnsystem. Fahrkarten sind verhältnismäßig günstig, ein Monatsticket kostet aktuell ca. 20 Euro/ermäßigt 10 Euro. Die Fahrradwege in der Innenstadt sind eher schlecht ausgebaut bis gar nicht vorhanden, außerhalb des Zentrums kann man aber recht gut fahren. Ein durchgängiger Fernradweg verbindet Prag und Dresden, entlang der Moldau und der Elbe.

## **7. Wohnen**

Es gibt die Möglichkeit, im Studentenwohnheim unterzukommen. Die Wohnkosten sind extrem günstig (ca. 130 Euro/Monat), allerdings wird man in Doppelzimmern untergebracht. Ich habe mich für ein Zimmer in einer WG entschieden und ca. 250 Euro für mein Zimmer (20m<sup>2</sup>) gezahlt, etwa 10 Minuten mit der Tram von der Uni und Altstadt entfernt. Je nach Lage kann der Preis variieren, 200-300 Euro sind wahrscheinlich normal. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert, auch tschechischsprachige Webseiten zu Suchen zu benutzen, da die englischen Anzeigen teilweise extrem überteuert sind. Der Erasmusklub betreibt eine Facebookgruppe für die jeweils aktuellen Erasmusstudenten, auf der oft auch Wohnungsangebote gepostet werden. Als Wohnbezirk kann ich Praha 7 empfehlen, zwei große Parks, eine gute Verkehrsanbindung, viele kleine Läden und Bars, etwas abseits der

großen Touristenströme. Mit dem Fahrrad ist man in ein paar Minuten an der Moldau oder in den umliegenden Hügeln.

Am Ende des Semesters verteilt die Universität an alle Erasmusstudenten einen Wohnzuschuss, den man bar auf der Bank abholen kann. Aktuell waren es 2850 CZK für das Wintersemester, ca. 100 Euro.

## **8. Kultur und Freizeit**

Prag bietet eine Vielzahl von Angeboten und ist als Hauptstadt mit Berlin vergleichbar, bloß auf komprimierterer Fläche. Viele Museen haben einen kostenlosen Tag in der Woche, das Goetheinstitut und die anderen Kulturinstitute wie Cervantes etc. organisieren regelmäßig kostenlose Filmabende, Lesungen, Konzerte usw. Der Erasmusklub der Philosophischen Fakultät bietet einmal die Woche ein kostenloses Unikino (tschechische Filme mit englischen Untertiteln) an und organisiert Tandemabende, Museumsführungen und andere Aktivitäten. Es gibt auch ein Buddyprogramm, das ich empfehlen kann. Im Wintersemester fand in Prag u.a. das Deutsche Theaterfestival statt und auch ein deutsches Filmfestival. Im November gab es an der Uni ein großes Outdoor-Festival. Von Prag aus kann man viele Ausflüge ins Umland unternehmen, das Riesengebirge, Bratislava und Wien sind auch nicht weit weg und günstig zu erreichen.

Die Ausgaben für Lebensmittel u.ä. entsprechen in etwa denen in Berlin, die Preise in den Supermärkten liegen leicht höher. Restaurants und Kneipen sind jedoch deutlich günstiger. Für Studenten bis 26 Jahren gibt es zahlreiche Ermäßigungen in Museen (meistens um die 2-4 Euro), Opern/Theater (ab 5-6 Euro) und anderen kulturellen Einrichtungen. Auch Schwimmhallen etc. sind oft ermäßigt.

## **9. Auslandsfinanzierung**

Im Schnitt haben 550-600 Euro pro Monat für mich gut ausgereicht, um auch noch ein bisschen zu reisen und viel von Prag zu sehen. Davon waren 200 Euro durch das Erasmusstipendium abgedeckt, den Rest habe ich aus eigenen Mitteln bezahlt. Es gibt in Prag relative viele Möglichkeiten, privat Deutsch oder Englisch zu unterrichten, die Nachfrage ist groß.

## **10. Sind Sie mit der Veröffentlichung Ihres Sachberichtes auf dem Online-Portal der HU einverstanden?**

Ja.